

„Trio con Brio“

Bläuserserenade beim zweiten Laurentiuskonzert

(ado) Wer Bedenken aufgrund des angekündigten Konzertprogramms für das zweite Laurentiuskonzert hatte, konnte sich eines Besseren belehren lassen: Bach und Mozart im ersten Teil und zeitgenössische Tiroler Komponisten im zweiten Teil lassen sich doch wunderbar in ein Konzert zusammenfassen, wie die drei Klarinettenisten des „Trio con Brio“ bewiesen.



In der wunderbaren Atmosphäre der Laurentiuskirche wurde das Konzert des „Trio con Brio“ zu einem besonderen Erlebnis.

Florian Georg Mühlberger und Christof Schwarzenberger an der Klarinette sowie Stephan Moosmann am Bassethorn verstehen es vortrefflich, die Zuhörer neugierig zu machen. Denn ein Programm, das neben einem Trio für Holzbläser des tschechischen Komponisten Julius Fučík, der ansonsten vor allem Werke für große Blasorchester komponierte, und Werken von Johann Sebastian Bach und W.A. Mozart auch Stücke von Werner Pircher und Florian Bramböck enthält, stößt entweder von vornherein auf Ablehnung oder macht neugierig auf Unbekanntes.



Stephan Moosmann hat wie seine beiden Kollegen bei Maximilian Bauer am Tiroler Landeskonservatorium studiert.

TIROLER ZEITGENOSSEN.

Und jene Zuhörer, die gespannt auf den zweiten Teil des Konzerts warteten, wurden mit wunderbaren Klängen belohnt: Denn besonders Werner Pirchners „Drei Klare für Klarinette solo“, dargebracht von Klarinettenist Florian Mühlberger, entzückte die Konzertbesucher durch eine spielerische Wanderung zeitgenössischer Komposition. Auch Florian Bramböcks Ausflug in die

Tierwelt „Esmeralda, die Katze“ und „Schorsch, der Hase“ bot anschauliche Beispiele, dass die Klarinette fähig ist, die Stimme der Natur in die Tonsprache der Menschen zu übersetzen. Das nächste Laurentiuskonzert mit „Trio Sforzapiano“ findet am Donnerstag, dem 18. Juli, um 19 Uhr statt.



Die jeweilige Pause bei den Konzerten wird im Freien verbracht.

RS-Fotos: Dorn